PEFC/04-01-01

ALLES, WAS SIE ÜBER PEFC WISSEN SOLLTEN

März 2024

Inhalt

Seite

1. Was bedeutet PEFC?---------- 1
2. Wer ist auf internationaler Ebene beteiligt? ---------- 2
3. Wie funktioniert PEFC in Deutschland?---------- 4
4. Wie kommt das Holz aus dem Wald zum Verbraucher?---------- 6
5. Was unterscheidet PEFC von anderen?---------- 7

1. Was bedeutet PEFC?

Hintergrund

Das Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung PEFC basiert inhaltlich auf internationalen Beschlüssen der Nachfolgekonferenzen der Umweltkonferenz von Rio (1992). Bei uns sind dies die Kriterien und Indikatoren, die auf den Ministerkonferenzen zum Schutz der Wälder in Europa (Helsinki 1993, Lissabon 1998, Wien 2003) von 37 Nationen im Pan-Europäischen Prozess verabschiedet wurden.

Ziele

Vorrangiges Ziel von PEFC ist die Dokumentation und Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Hinblick auf ökonomische, ökologische sowie soziale Standards. Ferner bietet die



Waldzertifizierung ein hervorragendes Marketinginstrument für den nachwachsenden Rohstoff Holz, das zur Verbesserung des Images der Forstwirtschaft und ihrer Marktpartner beiträgt.

Rückblick

Der PEFC-Prozess wurde im August 1998 von skandinavischen, französischen, österreichischen und deutschen Waldbesitzern initiiert. Als Pan European Forest Certification Council (PEFCC) am 30. Juni 1999 in Paris gegründet, traten 2002 auch nicht-europäische Mitglieder bei, so dass am 31.10.2003 die Bedeutung des Akronyms PEFC in „Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes“ geändert wurde. PEFC bildet den internationalen Rahmen zur Anerkennung nationaler Zertifizierungssysteme und –initiativen. Das Technische Dokument sowie die Satzung des PEFCC (www.pefc.org) definieren Mindestanforderungen für Waldzertifizierungssysteme und Standards, die auf nationaler und regionaler Ebene erfüllt werden müssen. Holz und Holzprodukte, die den Anforderungen von PEFC genügen, können mit den PEFC-Warenzeichen gekennzeichnet werden, wenn ein glaubwürdiger Produktkettennachweis (Chain-of-Custody) sichergestellt ist.

Charakteristika

Aufgrund des regionalen Ansatzes ist PEFC für sämtliche Waldbesitzer, insbesondere die in Deutschland typischen Familienforstbetriebe, besonders gut geeignet. Eine Überprüfung durch unabhängige Gutachter gibt Kunden und Marktpartnern die Gewähr, dass die Wälder nach hohen Standards bewirtschaftet werden.

PEFC ist offen für die Anerkennung anderer forstlicher Zertifizierungssysteme, sofern sie ebenfalls glaubwürdig, freiwillig und transparent sind und den Kleinwaldbesitzer nicht diskriminieren.

2. Wer ist auf internationaler Ebene beteiligt?

Mitglieder

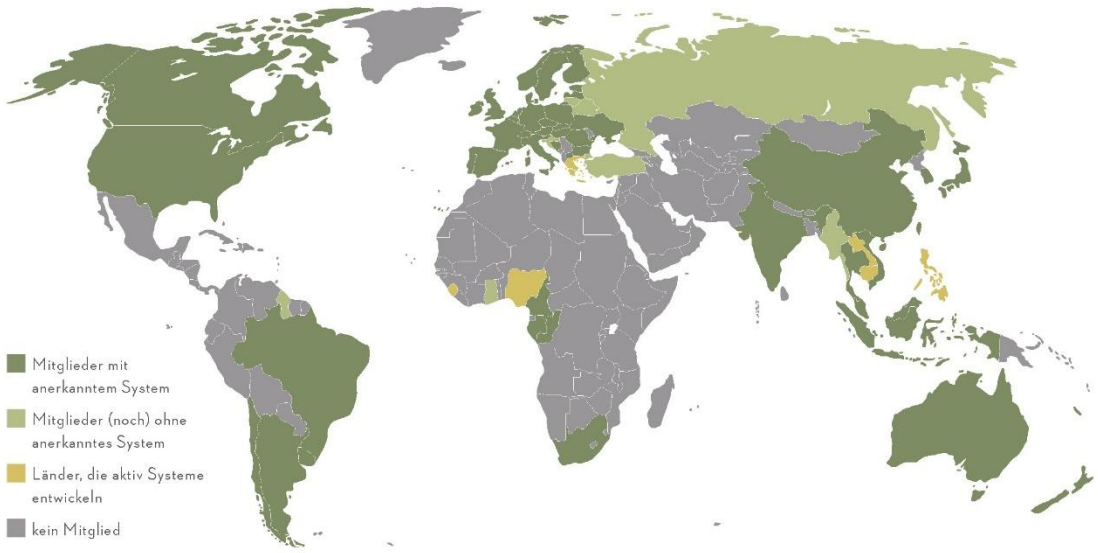
56 nationale PEFC-Gremien sind Mitglied im PEFC Council. In Deutschland wird der Zertifizierungsprozess durch den eingetragenen Verein PEFC Deutschland e.V. repräsentiert und koordiniert. Neben 35 europäischen Ländern sind auch Argentinien (CERFOAR), Australien (Responsible Wood), Brasilien, Chile (CERTFOR), China (CFCC), Gabun (PAFC), Ghana, Indien (NCCF), Indonesien (IFCC), Japan (SGEC), Kamerun, Kanada (SFI+CSA), Republik Kongo (PAFC), Malaysia (MTCC), Neuseeland, Südafrika, Südkorea, Thailand, Uruguay, die USA (SFI+ATFS) und Vietnam im PEFCC vertreten.

In der Generalversammlung, dem höchsten Entscheidungsgremium von PEFC International, haben die nationalen PEFC-Gremien Sitz und Stimme. PEFC Deutschland hat 6 (von maximal 7) Stimmen, da es fast 10% zum Budget von PEFC International beiträgt. Um Interessenvertretern außerhalb der nationalen PEFC-Gremien Mitbestimmungsrechte einzuräumen, wurde eine sogenannte „Stakeholder“-Mitgliedschaft für internationale Institutionen, Umweltverbände und Gewerkschaften, internationale Vertretungen von Wald- und Grundbesitzern und der Holzindustrie sowie multinationale Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft und Papierindustrie eingeführt.

Anerkennung

Im Moment haben 44 nationale Zertifizierungssysteme das Anerkennungsverfahren von PEFC erfolgreich durchlaufen. Einige, wie das deutsche System, bereits zum vierten Mal. Wie von unabhängigen Gutachtern bestätigt wurde, erfüllen alle Systeme die Anforderungen des PEFCC. Dazu gehören z.B. die Einhaltung internationaler Konventionen und nationaler Gesetze, die Beteiligung aller Interessengruppen bei der Standardsetzung, die Berücksichtigung einheitlicher Leitlinien für die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Akkreditierung der Zertifizierungsstellen.

Stand der Zertifizierung weltweit



295 Mio. Hektar Waldfläche wurde bisher weltweit nach PEFC zertifiziert. Im Einzelnen verteilt sich die Fläche auf folgende Länder:

Kanada	129,0 Mio. Hektar
USA	33,5 Mio. Hektar
Australien	20,4 Mio. Hektar
Finnland	19,3 Mio. Hektar
Schweden	16,4 Mio. Hektar
Deutschland	8,8 Mio. Hektar
Norwegen	7,4 Mio. Hektar
Polen	7,3 Mio. Hektar
Malaysia	6,4 Mio. Hektar
Frankreich	5,8 Mio. Hektar
Brasilien	5,3 Mio. Hektar
Indonesien	4,6 Mio. Hektar
Österreich	3,3 Mio. Hektar
China	3,1 Mio. Hektar
Spanien	2,8 Mio. Hektar
Franz. Guyana	2,4 Mio. Hektar
Japan	2,2 Mio. Hektar
Tschechien	1,8 Mio. Hektar
Lettland	1,8 Mio. Hektar
Estland	1,7 Mio. Hektar
United Kingdom	1,6 Mio. Hektar
Slovak. Rep.	1,1 Mio. Hektar
Chile	1,1 Mio. Hektar
Italien	1,0 Mio. Hektar
Gabun	0,9 Mio. Hektar
Südkorea	0,7 Mio. Hektar
Uruguay	0,68 Mio. Hektar
Südafrika	0,68 Mio. Hektar
Rumänien	0,65 Mio. Hektar
Neuseeland	0,64 Mio. Hektar
Irland	0,47 Mio. Hektar
Indien	0,45 Mio. Hektar
Argentinien	0,36 Mio. Hektar
Dänemark	0,34 Mio. Hektar
Portugal	0,32 Mio. Hektar
Belgien	0,30 Mio. Hektar
Schweiz	0,22 Mio. Hektar
Ukraine	0,18 Mio. Hektar
Vietnam	0,16 Mio. Hektar
Luxemburg	0,04 Mio. Hektar
Niederlande	0,003 Mio. Hektar

* Russland und Weißrussland haben ihre Anerkennung durch PEFC im Jahr 2022 verloren.

3. Wie funktioniert PEFC in Deutschland?

Gremien

Das wichtigste Gremium im Hinblick auf Zertifizierungssystem und -kriterien ist der Deutsche Forst-Zertifizierungsrat (DFZR), in dem Entscheidungen in offener und transparenter Form getroffen werden. Der DFZR wird von den Mitgliedern von PEFC Deutschland e.V. gewählt. Im DFZR sind Vertreter des Privat-, Staats- und Körperschaftswaldes, der Holzwirtschaft, der Umweltverbände, der Berufsvertretungen, der Forstunternehmer sowie weiterer gesellschaftlicher Gruppen vertreten. Das deutsche PEFC-System wurde am 07. März 2000 vom DFZR verabschiedet und am 31. Juli 2000 vom PEFCC anerkannt. Die nach jeweils fünf Jahren obligatorische Revision des Systems wurde nunmehr zum vierten Mal mit der erneuten Anerkennung durch PEFCC im September 2022 abgeschlossen.

Ablauf der regionalen Zertifizierung

Bezugsebene für die Zertifizierung nach PEFC ist die Region. Die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung wird auf regionaler Ebene dokumentiert und kontrolliert, da viele Nachhaltigkeitsweiser, wie z.B. die Biodiversität, auf einzelbetrieblicher Ebene nicht überprüfbar sind.

Das Verfahren der regionalen Zertifizierung wird mit der Bildung einer regionalen Arbeitsgruppe eingeleitet, an der sich neben Vertretern des Waldbesitzes alle relevanten Interessengruppen beteiligen können. Die Arbeitsgruppe hat zwei wesentliche Aufgaben: zum einen die Erstellung des regionalen Waldberichtes, in dem anhand einer Checkliste von 31 Indikatoren die Waldbewirtschaftung in der Region durchleuchtet wird und Ziele für die nächsten fünf Jahre gesetzt werden; zum anderen müssen Verfahren zur Systemstabilität entwickelt werden, um in der konkreten Region sicherzustellen, dass die Waldbesitzer und die Öffentlichkeit mit Informationen versorgt werden und wirksame Rückkopplungsmechanismen (”internes Audit”) vorhanden sind.

Nach Fertigstellung des Waldberichtes überprüft eine unabhängige Zertifizierungsstelle die Konformität mit den Anforderungen des PEFC und vergibt ein regionales Zertifikat.

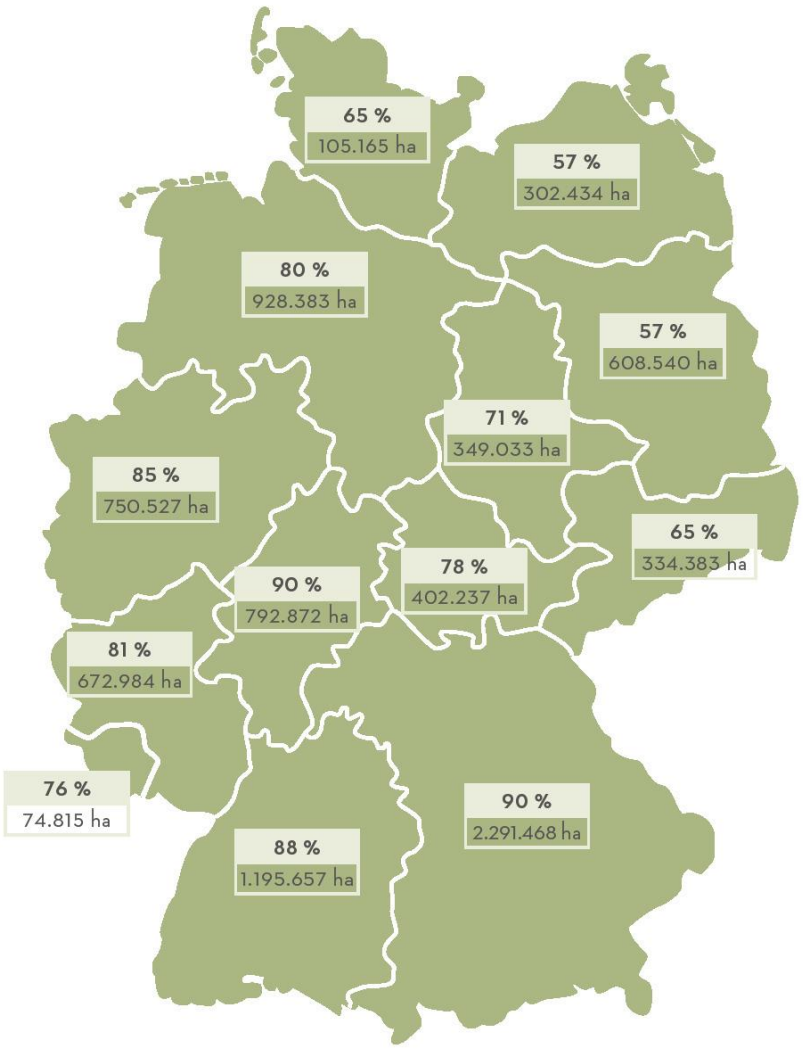


Mit der positiven Begutachtung des regionalen Waldberichts erhalten die Waldbesitzer in der Region die Möglichkeit, an der Zertifizierung nach PEFC teilzunehmen. Notwendig ist dazu die Unterzeichnung einer freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung, mit der sich der Waldeigentümer zur Einhaltung der PEFC-Standards verpflichtet (siehe www.pefc.de > Für Waldbesitzer > Dokumente). Nach Zahlung einer Gebühr in Höhe von 0,18 €/ha*Jahr (Betriebe unter 50 Hektar zahlen pauschal 5 Euro/Jahr) erhält der Waldbesitzer die PEFC-Urkunde und damit das Recht das PEFC-Label zu verwenden. Die Einhaltung der PEFC-Standards wird jährlich im Rahmen von Vor-Ort-Audits überprüft, die

einen repräsentativen Anteil der teilnehmenden Betriebe in der Region umfasst. Die forstlichen Gutachter der Zertifizierungsstellen entscheiden bei Verstößen über die notwendigen Sanktionen (Korrekturmaßnahmen, Re-Audit, Entzug der Urkunde).

Stand der Zertifizierung in Deutschland

Drei Viertel der bundesdeutschen Waldfläche in 13 Regionen sind zurzeit unter dem Dach von PEFC, das entspricht 8,77 Mio. ha. PEFC ist damit nicht nur weltweit, sondern auch in Deutschland das mit Abstand erfolgreichste Waldzertifizierungssystem.

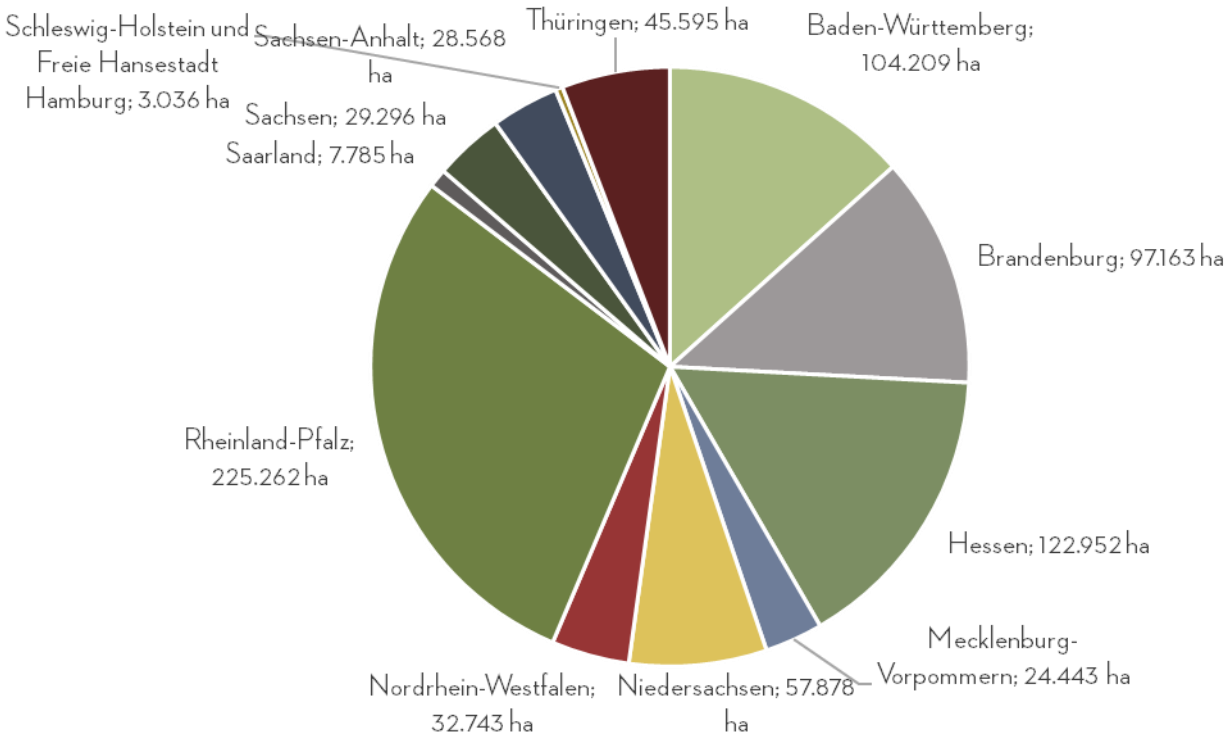


Bundesförderprogramme und das PEFC-Fördermodul

Bereits in der „Richtlinie zum Erhalt und zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder“ (Bundeswaldprämie), die im November 2020 von der Bundesregierung veröffentlicht und mit 500 Mio. Euro ausgestattet worden war, wurde eine Zertifizierung nach PEFC oder einem vergleichbaren Standard als Fördervoraussetzung definiert. Um die Prämie in Höhe von 100 €/ha erhalten zu können, konnte PEFC in der Folge mehrere Tausend neue Teilnehmer gewinnen, die gemeinsam eine Waldfläche von 1 Mio. Hektar bewirtschaften.

Zwei Jahre später, im Oktober 2022, wurde PEFC erneut als Nachweissystem in einem Bundesförderprogramm berücksichtigt - dieses Mal in der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gestalteten „Richtlinie für Zuwendungen zu einem klimaangepassten Waldmanagement“: Die Einhaltung der zwölf in der Richtlinie festgelegten Kriterien können Antragssteller durch eine Teilnahme am PEFC-Fördermodul nachweisen. Das PEFC-Fördermodul wurde exklusiv für Teilnehmer an der regionalen PEFC-Zertifizierung geschaffen, welche in den Genuss dieser Bundesförderung kommen möchten. Förderbeträge von bis zu 100 Euro/Hektar sind hier möglich.

Das PEFC-Fördermodul beruht dabei wie die „normale“ PEFC-Zertifizierung auf einem Gruppenmodell mit den Regionalen PEFC-Arbeitsgruppen als Zertifikatshalter sowie einzelnen Waldbesitzern und forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen als Teilnehmer, welche innerhalb von zehn Jahren mindestens einmal auditiert werden. Die Kosten belaufen sich auf 3 €/ha/a. In den von der PEFC-Geschäftsstelle betreuten Regionen (alle außer Bayern) hatten sich zum 13. Februar dieses Jahres 2.182 Einzelteilnehmer (1.133 kommunale, 1.047 private) mit einer Fläche von 651.031 Hektar registriert. Hinzu kamen 1.456 Mitglieder von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen mit 127.899 Hektar.



4. Wie kommt das Holz vom Wald zum Endverbraucher?

Die Waldzertifizierung kann nur dann erfolgreich sein, wenn das Holz mit PEFC-Zertifikat auch den Endverbraucher erreicht. Dazu ist die Mithilfe jedes Betriebes als Teil der Produktkette unverzichtbar. Der Nachweis des Holzflusses, die sogenannte Chain-of-Custody, muss jedes Glied der Kette

erfassen. Dazu ist auch eine Zertifizierung der holzwirtschaftlichen Betriebe in der Produktkette notwendig.

Die Regeln finden sich im Standard PEFC D ST 2002:2020 (siehe www.pefc.de). Es existieren bei PEFC zwei Alternativen, um die Nachvollziehbarkeit des Holzflusses zu garantieren:

1. Physische Trennung

Getrennte Lagerung und Verarbeitung von Holz mit PEFC-Zertifikat und solchem ohne Siegel.

2. Prozentsatzmethode

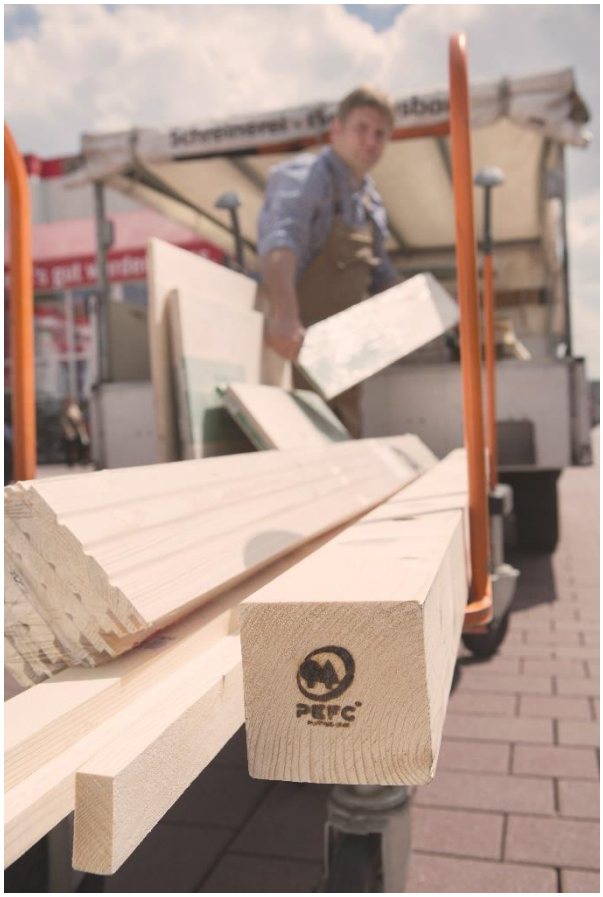
Der Zertifizierungsprozentsatz, mit dem die Produkte einer Firma verkauft werden, entspricht dem Anteil des Holzes aus PEFC-zertifizierten Wäldern, das diese Firma bezieht.

3. Kreditmethode

Eine Firma kann einen Teil ihrer Produkte als „100% PEFC-zertifiziert“ deklarieren, wenn der Anteil insgesamt den Input-Prozentsatz nicht überschreitet. Über einen Zeitraum von 12 Monaten kann dabei ein Mengenguthaben angehäuft werden.

Ein gültiges Zertifikat ist die Voraussetzung für die Verwendung des PEFC-Logos. Das Logo darf nur dann in Verbindung mit einem Produkt verwendet werden, wenn der Zertifizierungsprozentsatz 70 % überschreitet.

Die Nachfrage nach PEFC-Zertifizierungen in der Produktkette steigt kontinuierlich. Insgesamt wurden weltweit ca. **12.500 PEFC-Chain-of-Custody-Zertifikate** an Sägewerke, Holzgroß- und -einzelhändler, Betriebe der Holzwerkstoff- und Papierindustrie, Parkettthersteller, Spielwarenfabriken, etc. von akkreditierten, unabhängigen Zertifizierungsstellen ausgestellt. Die Zertifikate verteilen sich auf die Länder wie folgt:



Frankreich	1.992
Deutschland	1.703
Spanien	1.107
United Kingdom	888
Italien	848
Österreich	547
Polen	504
Japan	490
China	477
Niederlande	474
Malaysia	353
Belgien	260
Finnland	259
USA	242
Portugal	232
Tschechische Republik	217
Schweden	205
Australien	185
Kanada	169
Dänemark	130
Slovak. Republik	111
Estland	104
Norwegen	86
Lettland	85
Schweiz	78
Chile	62

In **Deutschland sind insgesamt 2.662 Unternehmen CoC-zertifiziert** (einschließlich der Mitglieder von Multi-Site- Zertifizierungen und Produzentengruppem).

5. Was unterscheidet PEFC von anderen?

PEFC geht aus dem **politischen Prozess** der Rio-Nachfolgekonferenzen in Helsinki und Lissabon hervor. PEFC legitimiert sich somit nicht durch eine einseitige Interpretation des Nachhaltigkeitsgedankens durch einzelne Interessengruppen.

PEFC ist ideal an die Strukturen der mitteleuropäischen Forstwirtschaft angepasst. Durch den **regionalen Ansatz** kann auch der typische Familienforstbetrieb an der Zertifizierung nach PEFC teilnehmen, ohne sich komplizierten und bürokratischen Gruppenbildungsprozessen unterziehen zu müssen. Die einzelbetriebliche Zertifizierung ist vorrangig für die in riesigen Konzessionen bewirtschafteten Wälder der tropischen und borealen Zone geeignet. Zudem entstehen durch den zentralen PEFC-Finanzierungsfonds, aus dem die Kosten für die Kontrollen gedeckt werden, keine finanziellen Abhängigkeiten zwischen Waldbesitzer und Auditoren.

PEFC besitzt in Form der regionalen Waldberichte ein einzigartiges **Monitoring-Instrument**, um die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung in einer Region ständig zu überwachen und zu verbessern. PEFC verlässt sich nicht darauf, dass die Einhaltung der Ge-und Verbote auf einzelbetrieblicher Ebene von selbst das gewünschte Ergebnis bringen.

PEFC garantiert auch die Wahrung der **Eigentümerinteressen**. Waldbesitzer, welche die volle Verantwortung zu tragen haben, haben ein angemessenes Mitspracherecht bei den Entscheidungen über Bewirtschaftungsstandards. Die Besetzung der Entscheidungsgremien gewährleistet, dass die Eigentümer nicht in eine Minderheitenrolle gedrängt werden.

PEFC ist aufgrund des Regionalberichts und der Stichprobenkontrollen **konkurrenzlos kostengünstig** und effizient. Die Gebührensätze sind exakt definiert und somit für jeden Waldbesitzer kalkulierbar. Höhere Zertifizierungskosten sind – zumal Mehrerlöse für zertifiziertes Holz die Ausnahme sind – angesichts der schlechten Ertragslage in der Forstwirtschaft nicht zumutbar.

PEFC sichert eine **hohe Qualität** durch strenge Bewirtschaftungsvorgaben und glaubwürdige Kontrollverfahren. Jährliche Vor-Ort-Audits in einer repräsentativen Zahl an Betrieben gewährleisten die Einhaltung der Standards. Ohne den Waldbesitzer durch Flächenstillegungen oder überzogene Forderungen unverhältnismäßig zu belasten.

PEFC bedient sich **unabhängiger Zertifizierer**, die sich in anderen Bereichen der Wirtschaft einen Namen gemacht haben. Entsprechend international gültiger ISO-Vorschriften akkreditiert PEFC die Zertifizierungsstellen nicht selbst, sondern setzt eine Zulassung bei der nationalen Akkreditierungsstelle voraus. So bleibt deren Unabhängigkeit gewahrt.

Weitere Informationen

(liefert Ihnen, z.B. in Form von ausführlichen Broschüren)

PEFC Deutschland e.V.

Geschäftsführer: Dirk Teegelbekkers
Tübinger Str. 15

D-70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 / 248 40-06
Fax: +49 (0) 711 / 248 40-31
E-Mail: info@pefc.de

PEFC Council

Geschäftsführer: Dr. Michael Berger
ICC Building C, Route de Pré-Bois 20
Case Postale 1862
CH-1215 Genève 15
Tel: +41 (0)22 799 45 40
Fax: +41 (0)22 799 45 50
E-Mail: info@pefc.org

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf den PEFC-Websites: www.pefc.de und www.pefc.org